

## **Leistungsbeschreibung**

**Stationäre sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme in Verbindung mit § 42 SGB VIII, in Folge § 34 SGB VIII. Kurzzeitunterbringung für Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren**

**„Koje“**

**§§ 42, 34 SGB VIII**

### **Ansprechpartner:**

**Pädagogische Leitung: Agathe Barth**  
Tel. 030-99274516  
e-mail: barth@kilele-berlin.de

**Teamleitung/Fallkoordination: Tanja Thiering**  
Tel.030-99285171  
e-mail: koje@kilele-berlin.de

**Kinder lernen Leben gGmbH**  
Zossener Straße 31-33  
12629 Berlin  
Tel.030-9927450  
e-mail: geschaeftsstelle@kilele-berlin.de  
www.kilele-berlin.de

## Teil C                      Leistungsangebot

**Gruppe:**                      **Stationäre sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme in Verbindung mit § 42 SGB VIII, in Folge § 34 SGB VIII. Kurzzeitunterbringung für Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren “Koje“**

**Gesetzesgrundlage:**       §§ 42 SGB VIII Inobhutnahme  
                                    §§ 34 SGB VIII Intensivangebot

**Ort:**                              Quedlinburger Straße 86, 12627 Berlin

### 1.       **Altersgruppe**

Für 6-12 Jährige Kinder und deren jüngere bzw. ältere Geschwister nach individueller Prüfung und Bedarf.

### 2.       **Zielgruppe**

Das Angebot richtet sich an Familien in Krisensituationen, welche die Betreuung und Förderung der eigenen Kinder derzeit nicht bewältigen können. Für Kinder sind je nach Alter und Entwicklung möglicherweise körperliche, emotionale und geistige Fehlentwicklungen die Folge. Aufgenommen werden Kinder, die im Sinne einer sozialpädagogischen Krisenintervention (nach § 42 SGB VIII) oder im Anschluss an die Inobhutnahme (Sofortunterbringung) zur Gewährleistung des Kinderschutzes einer kurzzeitigen intensiven Betreuung nach § 34 SGB VIII bedürfen.

Zudem können Kinder vorübergehend betreut werden, deren momentane Rückkehr in die Herkunftsfamilie nicht möglich ist, bzw. keine geeignete Alternative zur Verfügung steht. Die Unterbringung in der Krisengruppe sollte den Zeitraum von 3 Monaten nicht überschreiten.

Eine Unterbringung von Kindern mit erheblichen Einschränkungen und Pflegebedarf auf Grund körperlicher Behinderungen, bzw. Schädigungen ausgeschlossen, bei Kinder mit akuter Suizidalität oder Fremdgefährdung ist einen Aufnahme in das zuständige Krankenhaus vorab zu prüfen. Ebenso ist eine Unterbringung in einer nur dem Jugendamt bekannten Adresse eingeschränkt möglich.

### 3.       **Pädagogische Aufgaben**

#### **a)       Ziele**

Wir setzen uns das Ziel, den Familien und Kindern eine professionelle Hilfe zu sein. Gemeinsame Ziele sind die sofortige Entlastung im System Familie sowie die Klärung der Lebensperspektive und zukünftigen Beziehungsmöglichkeiten.

Durch die Unterbringung soll eine weitere Verschärfung der Krise verhindert und konstruktiv interveniert werden.

Im Zentrum unseres Arbeitens stehen der Schutz des Kindes, die Abwehr von Gefahr sowie die Absicherung aller vitalen kindlichen Grundbedürfnisse.

Um die Trennung von Familie und Kind zu entschärfen, versuchen wir die Erhaltung des sozialen Umfeldes wie Schulen, Freundeskreis und Kontakt zu den Eltern, entsprechend der individuellen Voraussetzungen, zu ermöglichen.

Diese individuellen Voraussetzungen werden durch die Absprache mit dem Jugendamt oder bspw. durch richterliche Weisungen bestimmt.

Mit der Unterbringung des Kindes eröffnen sich zudem für das Kind neue Möglichkeiten in der Kontaktgestaltung mit der Familie. Das Kind erfährt durch unser pädagogisches Fachteam eine verlässliche emotionale Zuwendung und Betreuung, die die Folgen physischer und psychischer Belastungen und häufig auch Traumatisierungen – zumindest teilweise - auffangen können. Des Weiteren sollen Entwicklungsverzögerungen und individuelle Auffälligkeiten abgeklärt werden, um Wege für eine förderliche Sozialisation des Kindes empfehlen zu können. Durch Geborgenheit, Wärme und Zuspruch, versuchen wir den jeweils aktuellen seelischen Druck zu mindern und zusätzliche, ggf. trennungsbedingte Brüche aufzufangen.

Mit den Eltern sollen durch die Herausnahme des Kindes bzw. der Kinder Ressourcen aufgeschlossen und mobilisiert werden, die sie in die Lage versetzen, zur Veränderung und Klärung der familiären Situation beizutragen. So entstehen für Eltern Möglichkeiten, richtungsweisende Entscheidungen zu treffen und persönliche Angelegenheiten zu ordnen.

Die krisenhafte Situation der Familie bedarf eines Clearings, d.h. einer umfänglichen Anamnese der Situation. Das Erkennen von Defiziten und Konflikten und eine möglichst gemeinsame Erkundung und Formulierung der familiären Problem- und Bedarfssfelder tragen dazu bei, familiäre Neuorientierungen zu ermöglichen, eine Perspektive zu benennen und bei positiver Prognose in Rückkehrprozesse münden zu lassen. Falls eine Rückkehr nicht möglich ist, geben und begleiten wir gemeinsam mit dem Jugendamt alternative Hilfeempfehlungen.

#### **b) Pädagogisches Leitbild**

Die Kinder lernen Leben gGmbH will Menschen zu verantwortlicher Lebensführung und zur vollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen, indem sie hilft, die Grundbedürfnisse, die Lebensgrundlagen und die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu sichern.

Die Gesellschaft wendet sich gegen jede Form der Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Arbeit in Kinder lernen Leben wird davon bestimmt, dass die physische und psychische Integrität der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jederzeit zu wahren ist. Mit ihren Projekten entlang der Biografie von Kindern und Jugendlichen ist die KileLe gGmbH ein wichtiger Unterstützungsfaktor der Familien und aktiver Mitgestalter eines regionalen Netzwerkes.

Die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen, die Gestaltung einer Lebensperspektive, das soziale Lernen und Ausprobieren in Gruppen, die Arbeit in den Familien sowie die therapeutische Begleitung in schwierigen Lebensphasen ist unser gemeinsames Anliegen.

In unseren Projekten erleben die Kinder Zuspruch, Geborgenheit, Wärme und Unterstützung. Ebenso fördern wir ganzheitlich die schulische, berufliche und gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

### **c) Fachliche Ausrichtung und methodische Grundlagen**

Wesentliche Methoden unserer pädagogischen Arbeit werden gemeinsam mit dem Kind, der Familie und allen beteiligten Fachkräften im Hilfeplanverfahren festgelegt und fortgeschrieben. Durch eine Krisenintervention soll das Herkunftssystem entlastet, stabilisiert und neue Möglichkeiten der Interaktion eröffnet werden. Die fachlichen Grundpositionen verkörpern sich in einer ganzheitlichen und systemischen Sichtweise sowie ressourcen- und lebensweltorientiertem Handeln.

Innerhalb der Arbeit mit dem familiären Bezugssystem des Kindes ist für uns insbesondere der systemische Ansatz und die sich daraus ergebende Sicht der Familie und ihrer Beziehungsmuster handlungsleitend. Dabei stellt die zeitweilige Unterbringung des Kindes/ außerhalb des Elternhauses zunächst eine Entlastung für alle Familienmitglieder dar und wird daher auch als ein wesentlicher Wirkfaktor der Anfangsphase angesehen. Die Trennung auf Zeit bietet die Chance, Konflikte in Ruhe zu klären und mit der ganzen Familie eine tragfähige Perspektive zu erarbeiten.

Die Gewährleistung des Kinderschutzes hat oberste Priorität.

*Folgende methodische Grundlagen stehen im Zentrum unseres Handelns:*

- Berücksichtigung von Entwicklungspsychologie bezüglich der konkreten, fallbezogen anstehenden Entwicklungsaufgaben für das Kind
- Gestaltung eines geschützten Entwicklungsmilieus
- Schaffung eines sicheren Ortes / Rahmens
- Einzelfall- und Gruppenarbeit, dialogisch, systemisch, biografisch
- strukturierte, wertschätzende Eltern- bzw. Familienarbeit
- Individuelle Prüfung der Möglichkeit der Einbeziehung der Eltern in Alltagsbezüge
- Pädagogisch begleitete Elternkontakte
- Elternbrief
- Fallmanagement- und themenbezogenes Bezugsbetreuersystem
- Strukturierung des Alltags
- Entwicklung und Pflege von Ritualen, zum Beispiel die Gestaltung der Aufnahme und Beendigung der Hilfe
- Dokumentation : Kinderschutzbogen, Beobachtungsbögen, Genogramm, Berichtswesen, Arbeit mit der Ressourcenkarte
- Evaluation

#### d) Vernetzung/Lebensweltorientierung

Wir kooperieren eng mit:

- den Fach – und Sozialdiensten der fallführenden Jugendämter, sowie das Kriseninterventionsteam des Jugendamtes Marzahn-Hellersdorf
- Kindernotdienst
- Psychologischen Beratungsstellen (wie KJPD, EFB, KJGD, SchPD)
- Schulen der Kinder
- Netzwerk Kinderärzte und örtliche Kliniken (KEH, Vivantes etc.)
- Gesundheitsdienst und Fachservice Kinderpfl egewesen
- Gewaltschutzambulanz
- Gerichten und GutachterInnen

#### 4. Dauer

Die Dauer der Krisenintervention richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf. Die Perspektivklärung soll 3 Monate nicht überschreiten.

#### 5. Leistungen

##### ***a) Inhalte, Umfang und Struktur der Leistung***

##### Platzkapazität:

Eine Gruppe mit 8 Plätzen Kinder von 6-12 Jahren und ggf. deren Geschwistern nach gesonderter individueller Prüfung und Bedarf.

##### Struktur:

Rund-um-die-Uhr-Betreuung

##### Inhalt:

Die genauen Leistungen orientieren sich immer am Einzelfall und dem Bedarf. Die Perspektivklärung sowie die konkrete Zusammenarbeit mit den Eltern basieren auf konkreten Aufträgen des Jugendamtes und einer arbeitsteilig abgestimmten Zusammenarbeit entsprechend dem SGB VIII. Ein Transport an Schulen oder Kitas ist nicht in dem Umfang der Leistung inbegriffen und muss zusätzlich finanziert werden.

- Sofortige Aufnahme zur Gewährleistung des Kinderschutzes
  - Anamnese: Erfassung der Ist-Situation
  - Ggf. sofortige Einleitung medizinischer Hilfe
  - Umfassende Versorgung
- Sicherung der Grundbedürfnisse
  - Schaffung einer Atmosphäre geprägt von Sicherheit und Geborgenheit
  - Körperliche und emotionale Zuwendung
  - Förderung einer altersgerechten Einbindung und Beschäftigung
  - Bereitstellung aller erforderlichen finanziellen Mittel

- Sicherstellung der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung durch entsprechende Kooperation, ggf. Initiierung medizinischer und therapeutischer Hilfen
  - Sicherstellung aller Termine
  - bei Notwendigkeit kinderärztliche Aufnahmeuntersuchung ggf. Vorstellung bei Fachärzten
  - Vorstellung beim KJPD oder anderen medizinischen Fachdiensten zur Abklärung des Entwicklungsstands des Kindes
  - Begleitung zu Therapien oder deren Einleitung, ggf. Erhalt von externen Therapeuten (Ergotherapie, psychologische Diagnostik, logopädische Behandlung)
  
- Versorgung, Pflege und Förderung der Kinder hinsichtlich deren körperlicher, seelischer, geistiger und motorischer Entwicklung
  - Gesunde, abwechslungsreiche Ernährung, ggf. Spezialernährung
  - Sorgfältige Körperpflege
  - Anleitung zu Hygiene und Körperpflege
  - Individuelle persönliche Kleidung entsprechend der Witterung
  - Medikamentengabe nach ärztlichen Verordnungen
  - Zahnhygiene
  - Gewährung eines strukturierten und altersgerechten Alltags, bei Wahrnehmung und Berücksichtigung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes
  - Zusammenarbeit mit Schule, insbesondere: regelmäßiger Austausch mit den KlassenlehrerInnen, Hausaufgabenhilfe und –kontrolle, Teilnahme an Schulkonferenzen, punktuell auch an Elternabenden
  - Kinderbetreuung und Spiel
  - Individuelle Gestaltung des Zubettgehens durch besondere Zuwendung und Entspannung (Gutenacht-Geschichte, Telefonat, Hörspiel, Fernsehsendung etc.)
  - Erfassung und Förderung individueller Stärken
  - Entwicklungsförderung durch gezielte Angebote in Freizeit, mit Sport, Ausflügen etc.
  - Anregungen im Umgang mit eigenen Impulsen und Stimmungen, Vermittlung von Normen und Werten im Umgang miteinander, Hilfestellungen bei der Bewältigung von Konfliktsituationen
  
- Mitwirkung bei der Prüfung der Rückkehroption durch das Jugendamt, ggf. der Begleitung der Wiederaufnahme in die Familie bzw. Mitwirkung bei der Erarbeitung einer qualifizierten Bedarfsanalyse
  - Perspektivklärung in Abstimmung mit dem Jugendamt bei klarer Auftragserteilung: Absprache von Verantwortlichkeiten, Klärung des Auftrages, Rollenklärung
  - Aufnahmegespräch und Anamnese
  - Beobachtung und Ergründung der Erziehungsfähigkeit der Eltern
  - Klärung elterlicher Ressourcen, Erstellung der Ressourcenkarte

- Herausarbeiten von belastenden und stützenden Faktoren aus Sicht des Kindes und der Familie zur aktuellen oder überstandenen Krisensituation
  - Information über den Entwicklungsstand des Kindes geben: Erstellung Entwicklungsbericht, Verlaufsberichte, etc.
  - nach Bedarf Erarbeitung einer Diagnostik veranlassen
  - Bericht über Eltern-Kind-Kontakte
  - Koordination der Kontakte zu den verschiedenen Institutionen
  - Mitgestaltung des Hilfeplanverfahrens mit dem jeweils zuständigen Jugendamt
  - Erstellung einer Empfehlung und gemeinsamer Perspektivplanung
- Einbeziehung der am Hilfeprozess Beteiligten insbesondere Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kindern
    - Einbeziehung und Information der Eltern über die aktuelle Lebenssituation des Kindes
    - Beteiligung der Eltern an Entscheidungen für das Kind
    - Erkundung und Moderation der Wünsche des Kindes / der Kinder
    - Erarbeitung von kleinschrittigen Zielvereinbarungen
    - Unterstützung der Kontaktgestaltung zum Kind in Abstimmung mit dem Jugendamt
    - Individuelle Besuchstermine in Abstimmung mit dem Jugendamt und anderen Institutionen
    - Begleitung der Besuchskontakte und Unterstützung im Umgang mit dem Kind durch pädagogische Fachkräfte
    - Einbeziehung in die Perspektivklärung
    - Vorbereitung und Begleitung bei weiterführender Unterbringung oder geplanter Rückkehr des Kindes

## **b) Sicherstellung der Qualitätsentwicklung**

Die fachliche Arbeit wird im Rahmen der Arbeit der pädagogischen Leitung des Trägers und der Teamleitung koordiniert, verantwortet und federführend mit allen beteiligten Fachkräften weiterentwickelt. Es finden regelmäßige Teambesprechungen sowie Fall- und Team-Supervision statt.

Interdisziplinäre Fallbesprechungen, eine Fall-Evaluation sowie Fort- und Weiterbildungsangebote tragen zur Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit bei. Das Kinderschutz-, Partizipations-, und Beschwerdemanagementkonzept der Kinder Lernen Leben gGmbH finden ebenfalls Anwendung.

## **c) Dokumentation und Berichtswesen**

- Erstellung von Kurz- und Entwicklungsberichten,
- Erarbeitung eines Genogramms, einer Ressourcen- und Netzwerkkarte
- Tagesdokumentation

- Dokumentation des Aufnahme- und Beendigungsverfahrens
- Dokumentation der Fallverläufe
- Dokumentation Kinderschutz
- Dokumentation besonderer Vorkommnisse
- Interne Statistik

#### **d) Personelle Ausstattung**

Das multiprofessionelle Team besteht aus 8 erfahrenen, engagierten sowie flexiblen Fachkräften. Vielfältige berufliche Erfahrungen und verschiedene Qualifikationen unterstützen den multiprofessionellen Umgang mit den Familien und ihren Kindern.

<b>Stellenumfang</b>	<b>Qualifikation/Funktion</b>
4, 5 % für Leitung, Koordination und Qualitätssicherung	Dipl.Soz.Päd / Soz.Arb. analog TV-L E10
1 Stelle	Fallkoordination Dipl.Soz.Päd / Soz.Arb. analog TV-L E9
5,50 Stellen	ErzieherInnen Analog TV-L E8
0,75 Stelle Hauswirtschaftskraft	Hauswirtschaftskraft

#### **Beschreibung der Verantwortlichkeiten:**

##### Die Fallkoordination

erfolgt in wochentäglicher Präsenz parallel zu den Schicht- und Wechseldiensten in herausgehobener Funktion durch eine FallkoordinatorIn in enger Zusammenarbeit mit dem fallführenden Jugendamt und allen weiteren Kooperationspartnern. Die fallanfragen werden direkt an sie gerichtet und Sie ist federführend in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Angehörigen sowie der Organisation der Eltern - Kind – Kontakte.

Hier erfolgt auch die Koordination des Hilfeverlaufes (intern, extern sowie an den Schnittstellen). Sie ist verantwortlich für die Gestaltung des Prozesses der Perspektivklärung, für das Berichtswesen und die aktive Mitwirkung am Hilfeplanverfahren.

##### Berufserfahrene und qualifizierte ErzieherInnen

sichern die unmittelbare Tagesbetreuung und Hinwendung zu jedem uns anvertrauten Kind, sowie deren tägliche Anleitung und Förderung entsprechend der beschriebenen Inhalte.

Ergänzt wird das Team durch eine Hauswirtschafterin.



e) **Betriebsnotwendige Anlagen und Investitionen, sächliche Ausstattung, Standort, räumliche Gegebenheiten**

Die Kurzzeitunterbringung „Koje“ ist in der Quedlinburger Straße 86, 12627 Berlin verortet.

Für jedes Kind steht ein eigenes **Kinderzimmer** zur Verfügung. Nach Wunsch der Kinder und Eltern können **Geschwisterkinder auch in Gemeinschaftszimmern** untergebracht werden. Alle Zimmer sind kindgerecht (z.B. entsprechende Kindermöbel, bunte Farben, Spielteppich) eingerichtet und technisch entsprechend gesichert (Fenstersicherungen, Kindersicherung an Steckdosen, etc.).

Für die **Elternarbeit und Besuchszeiten** werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die einen ungestörten, angemessenen und geschützten Charakter haben und eine entspannte Begegnung zwischen Eltern und Kind und zwischen Eltern und Fachkraft ermöglichen.

Der **Wohnbereich** ist mit einem gemütlichen Wohn- und Esszimmer ausgestattet.

Im Projekt befinden sich ein großzügiger **Spiel- und Bewegungsraum**, ein **Hausaufgabenzimmer**, ein **Gesprächsraum** für Elterngespräche u.a.

Der **Sanitärbereich** besteht aus Toiletten für Jungen und Mädchen getrennt, zwei Duscmöglichkeiten und einem Bad mit Badewanne.

Im Innenhof der Wohnanlage befindet sich eine große Grünfläche mit vielen Spielmöglichkeiten. Sowohl im Sommer als auch im Winter ist hier auch viel Raum für **Bewegung und Sport**.

In unmittelbarer Nähe befinden sich **Grundschulen, Allgemein- und Fachärzte**, Anschlüsse für den **öffentlichen Nahverkehr** sowie **Einrichtungen des täglichen Bedarfs**.